



Bildungswerk für Kommunalpolitik e. V.

FREIE WÄHLER

Vernunft setzt sich durch!



Man wirft uns Freien Wählern ja regelmäßig vor, wir würden nicht profiliert genug auftreten und neigten zu Kompromissen. Man müsse in der Politik immer mehr fordern als man eigentlich will, um dann wenigstens die Hälfte zu bekommen und in der Öffentlichkeit gehört zu werden. Das mag in vielen Fällen zutreffen, es ist aber alles auch eine Frage der Glaubwürdigkeit.

Die bis vor zwei Jahren als unbezwingbar

Liebe Leserin, lieber Leser,

damit Sie der „Freie Wähler“ im Postversand immer aktuell erreichen kann, melden Sie bitte Neumitglieder in Ihrem Verband, Adresswechsel oder Austritte an die BKB-Geschäftsstelle, Marktplatz 7, 95349 Thurnau; Fax: 09228 9969567; Tel.: 09228 9969566; E-Mail: bkb-bayern@t-online.de

Eine Umstellung oder Neuanmeldung von Postversand oder E-Mail-Bezug des FW ist jederzeit über die Homepage des Bildungswerkes unter www.bkb-bayern.de und die Rubrik „Newsletter“ möglich. Hier finden Sie auch das aktuelle Seminarangebot und können sich direkt zu Ihrem Wunschseminar anmelden.

Redaktionelle Beiträge nimmt die Redaktion des FW gerne unter E-Mail: redaktion@bkb-bayern.de bis zum 30. November 2010, entgegen.

Möchten Sie regelmäßig die neuesten Freie Wähler-Pressemitteilungen in Ihrem Postfach finden? Dann schicken Sie bitte eine kurze E-Mail an die FW-Landesgeschäftsstelle in München (gstelle@freie-waehler.de) mit Nennung Ihres Namens, Ihres Ortsvereins, sowie Ihrer Email-Adresse.

Für namentlich gekennzeichnete Artikel zeichnet ausschließlich der Verfasser verantwortlich.

Leider können nicht alle eingereichten Beiträge, wie Mitgliederversammlungen oder Geburtstage veröffentlicht werden. Vereinsjubiläen werden i.d.R. erst ab 25-jährigem Bestehen veröffentlicht. Die Redaktion bittet um Verständnis.

geltende ehemalige Staatspartei in Bayern krank wohl nicht in erster Linie daran, dass sie zu wenig großspurige Ankündigungen und Forderungen absetzt und zu wenig lautstark auftritt, sondern sie leidet unter einem Glaubwürdigkeitsverlust, eben weil sie so auftritt. Wenn wir Freien Wähler in der Frage der Atompolitik zwischen den Extrempositionen von Atomkraftgegnern und Bundesregierung, d.h. zwischen einem sofortigen Atomausstieg oder einer Laufzeitverlängerung bis 2045 stehen, indem wir sagen, dass der unterschriebene AtomKONSENS, bis 2023 auszusteigen, vernünftig ist, ja, auch dann gehen wir Kompromisse ein. Aber wir versuchen, glaubwürdig zu bleiben!

Die beiden anderen Extrempositionen sind weder in der breiten Öffentlichkeit mehrheitsfähig noch wollten wir sie den Freien Wählern auf einer Landesdelegiertenversammlung zur Abstimmung vorlegen, weil sie nicht mehrheitsfähig wären. Ähnlich sieht es mit der Forderung der SPD nach 10 Jahren gemeinsamer Schulzeit aus oder auch der FDP - Ideologie, in der Wirtschaft das freie Spiel der Kräfte zuzulassen, bis wir am Ende ratlos vor Monopolisten stehen, die uns den Arm abbeißen, mit dem wir sie vorher gefüttert haben. Wir wollen Ausgewogenheit, Vernunft und Rücksicht. In jeder Familie muss man aufeinander zugehen. Eine Gesellschaft ist nichts anderes als eine große Familie. Die Politik sollte das Funktionieren dieser Gesellschaft organisieren. Dabei ist Unsicherheit mehr gefragt als ständige, sich widersprechende Kommandos:

- Erst Milliarden-Konjunkturprogramme auflegen, dann die Städtebauförderung kürzen!
- Erst einen Photovoltaikboom anheizen, dann die Einspeisevergütung streichen!
- Erst die Abschaffung der Gewerbesteuer im Koalitionsvertrag unterschreiben, dann beim Städtetag ein „Mit uns nicht!“ verkünden!
- Milliardeninvestitionen in die dritte Startbahn, den Donauausbau und den zweiten Münchner S-Bahntunnel ankündigen, gleichzeitig eine Vollbremsung in der Kurve bei Glatteis wegen des ausgeglichenen Haushalts hinlegen und dann auf den Rasenmäher umsteigen, um alles andere um 10 Prozent zurückzustutzen!

Der „HGAA-Käufer und Büchergeld-Einführer“ lässt aus Brüssel herzlich grüßen.

Unsere Forderungen:

- Kleinere Klassen und mehr Lehrer statt milliardenschwere Großprojekte!
- Schrittweiser Ausbau der erneuerbaren Energien bei schrittweisem Ausstieg aus der Atomenergie!
- Ausgewogene Verhältnisse zwischen ländlichem Raum und Metropolen, Schutz kommunaler und mittelständischer Strukturen vor Monopolisten!
- Gezielte Integrationsprogramme statt heute Sarrazin und morgen Ströbele!
- Erhalt der Gewerbesteuer statt leerer Ersatzversprechen!

Fast alles schon mal gehört? **Spricht für unsere Nachhaltigkeit!** Nachhaltige Energiepolitik vertreten wir in den nächsten Monaten auch in den Kreisen bei unseren zahlreichen Veranstaltungen vor Ort im Rahmen unserer „regionalen Energieoffensive“, wobei Praxisbeispiele anstatt Ideologie die Tagesordnungen prägen. Übrigens, das Motto unserer Landesdelegiertentagung am 9. Oktober ab 10:00 Uhr in Ingolstadt heißt „Zukunft solide gestalten - Freie Wähler“, Schwerpunktthema ist die Haushaltspolitik. Ich freue mich, auch Sie dort zu treffen!

Mit freundlichen Grüßen,

Ihr

Hubert Aiwanger

Themen in dieser Ausgabe:

- Grußwort des Vorsitzenden der Freien Wähler Bayern
- Ratgeber
- Landkreis Augsburg: Wasser, ein hohes Gut
- Landkreis Neu-Ulm: Sendener FW auf Bundesfestung Ulm
- Landkreis Würzburg: Gründungsjubiläum ÜWG Estenfeld
- Landkreis Dillingen/Donau: Erzeugergemeinschaft Franken – Schwaben
- Landkreis Main-Spessart: „Spar-Bürgermeister“ in Marktheidenfeld
- Landkreis Roth: Auf den Spuren Frankensteins in Ingolstadt
- Stadt Günzburg: Ehrungen bei den Freien Wählern
- Landkreis Dachau: Infoabend Jugend und Politik in Petershausen
- Landkreis Fürstentum: Kommunale Verdienstmedaille für Ewald Zachmann aus Olching
- Seminkalender 2-2010

RATGEBER: Widerruf und Rücktritt vom Kaufvertrag – jederzeit möglich ?

Vielfach begegnet man der Meinung, man könne jederzeit von einem abgeschlossenen Kaufvertrag zurücktreten, wenn man dies innerhalb von zwei Wochen gegenüber dem Verkäufer erklären würde.

Dies ist allerdings so pauschal nicht richtig, so dass zur Vorsicht vor vorschnell abgeschlossenen Verträgen gewarnt wird.

Denn nach unserer Rechtslage gilt vorrangig der Grundsatz: „pacta sunt servanda (Verträge sind [verbindlich] geschlossen)“. Dies bedeutet, dass grundsätzlich **kein** Rücktritt von einem geschlossenen Kaufvertrag möglich ist.

Gelockert wurde dieser Grundsatz durch eine Gesetzesänderung, die auf Grund einer europäischen Richtlinie zum Verbraucherschutz notwendig wurde. Seitdem gibt es Ausnahmeregelungen, unter denen es möglich ist, sich von einem Kaufvertrag wieder zu lösen, ohne dass der Verkäufer dies verhindern kann. Betont werden soll dabei allerdings deutlich, dass es sich um Ausnahmen handelt, die nur unter den nachfolgenden Voraussetzungen vorliegen.

Erste Voraussetzung ist, dass es sich um einen so genannten **Verbrauchsgüterkauf** handelt. Verbrauchsgüter sind dabei bewegliche Sachen, die von einem Unternehmer an einen Verbraucher verkauft werden. Dies bedeutet aber, dass sowohl Kaufverträge zwischen Unternehmern, als auch unter Privatleuten nicht von diesen Sonderregelungen erfasst werden. Schließt man also mit einem privaten Verkä-

fer einen Kaufvertrag, so ist man grundsätzlich daran gebunden.

Liegt nun ein Verbrauchsgüterkauf vor, so kann man dennoch nicht automatisch auch wieder von diesem zurücktreten. Vielmehr muss es sich weiter um eine spezielle, gesetzlich abschließend aufgezählte vertragliche Gestaltungsform handeln, die nachfolgend dargestellt werden soll:

1. Haustürgeschäft (§312 BGB)

Wird der Verbraucher an seinem Arbeitsplatz oder in seiner Wohnung, im Rahmen einer vom Unternehmer veranstalteten Freizeitveranstaltung („Kaffeefahrt“) oder im Anschluss an ein überraschendes Ansprechen in Verkehrsmitteln oder im Bereich öffentlich zugänglicher Verkehrsflächen zum Abschluss eines Kaufvertrags verleitet, so steht dem Verbraucher ein gesetzliches Widerrufsrecht zu.

2. Fernabsatzvertrag (§ 312 b BGB)

Wird der Kaufvertrag unter **ausschließlicher** Verwendung von so genannten Fernkommunikationsmitteln (insbesondere Briefe, Kataloge, Telefonanrufe, Telekopien, E-Mails sowie Rundfunk, Tele- und Mediendienste) geschlossen, steht dem Verbraucher ebenfalls ein gesetzlich eingeräumtes Widerrufsrecht zu. Was die Fernabsatzverträge betrifft, erstreckt sich das Widerrufsrecht allerdings nicht nur auf Kaufverträge, sondern darüber hinaus auch auf Verträge zur Erbringung von Dienstleistungen einschließlich Finanzdienstleistungen.

3. Verbraucherdarlehen (§ 491 BGB)

Unter bestimmten, in § 491 BGB näher umschriebenen Voraussetzungen, kann auch ein Verbraucherdarlehensvertrag gemäß § 495 BGB widerrufen werden.

4. Zahlungsaufschub (§ 499 BGB) und Teilzahlungsgeschäfte (§ 501 BGB)

Auch in solchen Fallgestaltungen kann man, wenn es sich um so genannte verbundene Geschäfte handelt (z.B. im Rahmen eines Kaufvertrags) vom Vertrag durch Widerruf zurücktreten.

Der Widerruf selbst kann dann entweder durch eine entsprechende Erklärung gegenüber dem Verkäufer oder durch Rücksendung der Ware erfolgen. Beides hat aber innerhalb einer Frist von zwei Wochen zu erfolgen, wobei die Frist erst zu laufen beginnt, wenn der Verbraucher durch eine entsprechende Widerrufsbelehrung auf sein Recht zum Widerruf hingewiesen wurde.

Fazit:

Es stimmt nicht, dass man sich von einem abgeschlossenen Kaufvertrag auf jeden Fall wieder lösen kann, indem man seine Kaufabsicht widerruft. Ein Lösen von einem Kaufvertrag durch Widerruf ist **nur** möglich, wenn es sich um einen **Verbrauchsgüterkauf** handelt und eine bestimmte **Gestaltungsform** vorliegt.

*Michael Linke, Marktrodach,
Rechtsanwalt (Bundesrepublik Deutschland)*



Mittelneufnach, Landkreis Augsburg „Wasser, ein hohes Gut“

Der Zweckverband Stauden-Wasserversorgung im Naturschutzgebiet Westliche Wälder (landkreisübergreifend in den Landkreisen Augsburg, Unterallgäu und Günzburg) ist seit über vierzig Jahren ein Garant für gutes Wasser zum fairen Preis in den angeschlossenen 21 Städten, Märkten und Gemeinden mit rund 74 Ortsteilen.

Auf Anregung des Ortsverbandes Bobingen mit Vorsitzender Carmen Bader und Stadtrat Rainer Naumann fand im Betriebsgebäude des Wasserzweckverbandes in Mittelneufnach eine Bildungsveranstaltung des Bildungswerks für Kommunalpolitik statt.

Noch vor fünfzig Jahren herrschte in trockenen Sommern, aber auch in Wintermonaten, in vielen Staudendörfern Wasserknappheit. Mit Hilfe der Feuerwehren und gemeindlichen sowie privaten Wasserfahrzeugen wurden Mensch und Vieh versorgt, berichtete Waltraut

Wellenhofer, Bildungsbeauftragte im Bezirk Schwaben. Anschließend stellte Verbandsvorsitzender, Bürgermeister Josef Böck, die Entwicklung des Zweckverbandes seit der Gründung im Jahre 1967 ausführlich vor.

Danach führten Werkmeister Armin Drexel und sein Wassermeister Hieronymus Dischler die Besucher durch die Aufbereitungsanlage. Abgerundet wurde die gelungene Veranstaltung mit einer regen Diskussion, wie sorglos alle mit dem wertvollen Gut Trinkwasser umgehen und wie wichtig der Schutz der vorhandenen Wasservorräte ist.

*Waltraut Wellenhofer,
Bildungsbeauftragte Schwaben*



Die Gruppe in der Aufbereitungsanlage vor der Karte des Versorgungsgebietes.

Landkreis Neu-Ulm

Sendener Freie Wähler auf der Bundesfestung Ulm

Die Bundesfestung Ulm ist eine von fünf Bundesfestungen und Europas größte Festungsanlage. Diese Festungen wurden durch den Deutschen Bund finanziert (daher auch der Name), im 19. Jahrhundert ausgebaut und im Jahre 1859 fertig gestellt. Mit einer polygona-

len Hauptumwallung von rund 9 km hatte Ulm die größte Befestigung des 19. Jahrhunderts.

FW - Vorsitzender Hans-Manfred Allgaier aus Senden war außerordentlich erfreut über das rege Interesse an der Veranstaltung und

begrüßte Josef Ölberger, den 2. Bürgermeister der Stadt Senden sowie Dieter Wegerer, den Vorsitzenden der Freien Wähler im Landkreis Neu-Ulm, recht herzlich. 62 Bürgerinnen und Bürger aus Senden und aus dem gesamten Landkreis Neu-Ulm kamen, um Deutschlands am besten erhaltenes Festungsensemble zu besichtigen. Die Vorbereitung übernahmen Alfred Weller aus Senden und Siegfried Hehl vom Förderkreis Bundesfestung Ulm, einem absolut profunden Kenner der regionalen, der deutschen und der europäischen Geschichte. Hehl verstand es ausgezeichnet, den Bogen der Geschichte aus der „napoleonischen Zeit“ bis hin zur „Moderne“ zu spannen. Es war rundum eine wirklich gelungene kulturelle Veranstaltung der CFW-FWG Senden!



Stimmungsbild der Besichtigung der Bundesfestung Ulm vor dem Eingang der Wilhelmsburgkaserne.



Landkreis Würzburg

Gründungsjubiläum der UWG Estenfeld

Während in Deutschland das erste Atomkraftwerk ans Netz ging und Kennedy zum amerikanischen Präsidenten gewählt wurde, trafen sich in Estenfeld Bürgerinnen und Bürger, um im November 1960 die UWG aus der Taufe zu heben. 2010 wurde das Goldene Jubiläum mit zahlreichen namhaften Gästen gefeiert:

So konnte Ortsvorsitzender Markus Schäfer den Bundes- und Landesvorsitzenden der Freien Wähler, Hubert Aiwanger, die beiden unterfränkischen Landtagsabgeordneten der FW, Dr. Hans-Jürgen Fahn und Günther Felbinger, Landrätin Tamara Bischof sowie zahlreiche Bürgermeister begrüßen.

Hubert Aiwanger stellte die Vorbildfunktion der Politiker in den Focus seiner Rede. Er machte deutlich, dass die Politik wieder das Vertrauen der Bevölkerung brauche, Kommunalpolitiker würden dieses Vertrauen noch genießen!

Nach dem Grußwort des Ehrenvorsitzenden Gerhard Schweidler, der die Gründungsjahre und die Anfänge der UWG aufleben ließ, gab MdL Dr. Hans-Jürgen Fahn einen Einblick in die Fraktionsarbeit in München.

Bezirksvorsitzender MdL Günther Felbinger nahm anschließend Ehrungen verdienter Freier Wähler vor. Er verlieh siebenmal die silberne Ehrennadel des Landesverbands der

FW Bayern und die Ehrennadel in Gold an den langjährigen UWG-Ortsvorsitzenden Gerhard Schweidler.

Markus Schäfer



Im Bild von links stehend: Dr. Hans-Jürgen Fahn, MdL, Hermann Roth, Thomas Riedner, Norbert Jäcklein, Siegfried Birn, Günther Felbinger, MdL, Bezirksvorsitzender, Ursula Behringer, Gerhard Koch, UWG-Ortsvorsitzender Markus Schäfer sitzend von links: Ehrenvorsitzender Gerhard Schweidler, Hermann Seidel, Heinz Münster

Wertingen, Landkreis Dillingen/Donau. Besuch der „Erzeugergemeinschaft Franken - Schwaben“

Auf Einladung der Geschäftsführer Burkhard Hock und Hans Häusler besichtigte der Kreisvorstand der Freien Wähler Augsburg-Land den Veredelungsbetrieb Franken-Schwaben in Wertingen. Diese Erzeugergemeinschaft habe sich zu einem der umsatzstärksten Betriebe im Wertinger Raum entwickelt, so die beiden Geschäftsführer. Aus den Anfängen einer kleinen schwäbischen Erzeugergemeinschaft mit einem angegliederten Handel für die Landwirtschaft hat sich zwischenzeitlich einer der größten Vermarktungsbetriebe der süddeutschen Landwirtschaft entwickelt.

Interessant für die Freien Wähler war die jüngste Entwicklung der landwirtschaftlichen Vermarktungsstrukturen. Der Betrieb fusionierte zum 01.07.2010 mit 3 fränkischen Erzeugergemeinschaften und repräsentiert somit nunmehr etwa 5.000 landwirtschaftliche Betriebe in Schwaben und Franken.

Besonders hoben die Verantwortlichen die Bedeutung der Infrastruktur für den Zusammenschluss der Betriebe hervor. So wäre es ohne die A7 nicht möglich gewesen zu fusionieren und die Standorte in drei fränkischen und einem schwäbischen Bezirk zu unterhalten.

Bei einem Rundgang erläuterte Geschäftsführer Hans Häusler, stellvertretender Landrat im Landkreis Augsburg und bis Ende April 2010 langjähriger Fraktionsvorsitzender der FW - Kreistagsfraktion, die baulichen Entwicklungen in den vergangenen Jahren und zeigte den beeindruckten Mitgliedern des Kreisvorstandes und der Fraktion die Stallungen und die Geschäftsräume der Erzeugergemeinschaft.

Landwirt und FW - Kreisvorsitzender Augsburg-Land, Dr. Markus Brem, gratulierte den Geschäftsführern zum erfolgreichen Geschäftsmodell des Betriebes und zeigte sich beeindruckt von der Expansion. Anschließend bedankte er sich im Namen der Kreistagsfraktion und der Freien Wähler Augsburg-Land.



Marktheidenfeld, Landkreis Main-Spessart „Schulden sind schlecht!“

Jürgen Spahl, Bürgermeister im mittelfränkischen Rednitzhembach, stellte auf Einladung des Bildungswerks für Kommunalpolitik im unterfränkischen Marktheidenfeld sein Modell vor: Schuldenabbau, Investitionen und dennoch Bildung von Rücklagen! Spahl baute seit dem Amtsantritt 1996 bis zum Jahr 2004 fast zehn Millionen Euro Gemeindefschulden vollkommen ab. Jetzt verfügt Rednitzhembach über ein ansehnliches finanzielles Polster für gemeindliche Investitionen.

„Schulden sind schlecht! Wenn sich dies erst im Bewusstsein der Rathaus-Mitarbeiter und der Bevölkerung eingemischt habe, dann sind auch entsprechende Maßnahmen leichter umzusetzen“, betonte Spahl. Wie die Gemeinde

den Wandel von der überschuldeten zur heute wohlhabenden Gemeinde schaffte, schilderte Spahl den zahlreichen erschienenen Bürgermeistern, Gemeinderäten

und interessierten Bürgern ausführlich. Die Teilnehmer nahmen von diesem interessanten Abend die Erkenntnis mit: Nicht alles ist auf andere Kommunen übertragbar, Ansätze und Ideen sollten aber weiter verfolgt werden.



„Spar“-Bürgermeister
Jürgen Spahl

Auf den Spuren Frankenstein

Im September unternahm eine Gruppe Interessierter auf Initiative des KV Roth, unterstützt vom BKB-Mittelfranken, eine Bildungsfahrt nach Ingolstadt. Nach der Begrüßung durch MdL Markus Reichhart vor Ort begann der Tag mit einer Werksbesichtigung der AUDI AG. Während der zweistündigen Führung legten die Franken nicht nur etwa zweieinhalb Kilometer zu Fuß zurück, sondern lernten auch die verschiedensten Stationen der Fahrzeugproduktion kennen. Dabei faszinierten die Teilnehmer vor allem das Ineinandergreifen der Produktionsschritte und die Perfektion in Ablauf und Logistik. Das Werksgelände, das die Größe einer mittleren Kleinstadt aufweist – es ist größer als das Fürstentum Monaco –, wurde anschließend hungrig in Richtung Restaurant verlassen.

Durch das Mittagessen gestärkt konnte die Gruppe den Tag bei herrlichem Wetter fortsetzen und erlebte bei einer zweistündigen Führung Ingolstädter Historie hautnah: Ingolstadt war die erste Universitätsstadt Bayerns. Viele Gebäude und Plätze erinnern noch heute an die historische Bedeutung der Stadt als Ort der Bildung, von der Hohen Schule über die Alte Anatomie bis hin zu Frankenstein. Frankenstein? – Ja, diese weltbekannte Figur soll in den Räumen der Ingolstädter Anatomie seinen künstlichen Menschen geschaffen haben. Mit vielen spannenden Eindrücken aus Vergangenheit und Gegenwart dieser interessanten Stadt, mit einer vielfach unbekanntenen Historie, machten sich die Besucher wieder auf den Heimweg.



Die FW-Gruppe aus Roth mit MdL Markus Reichardt vor dem Audi-Forum Ingolstadt.

Ehrungen bei den Freien Wählern Günzburg

Zu einer Feierstunde hatten die Freien Wähler Günzburg ihre Mitglieder eingeladen. Zwei langjährige und verdiente Mitglieder sollten eine ganz besondere Ehrung erfahren, zu der FW - Landtagsabgeordnete Ulrike Müller (Missen-Wilhams) und FW - Bezirksrat und Bezirksvorsitzender Josef Rid (Buchloe) eigens gekommen waren. Altbürgermeister Franz Mörz aus dem Stadtteil Wasserburg, der in diesem Jahr seinen 80. Geburtstag feiern konnte, wurde für seine Verdienste in Stadtrat und Ortsverein vom Landesverband der Freien Wähler Bayern e.V. mit der Ehrennadel in Gold ausgezeichnet und vom Günzburger FW - Ortsverein zum ersten Ehrenmitglied ernannt. Franz Mörz war von 1972 bis 1978 Bürgermeister der damals selbständigen Gemeinde Wasserburg, gehörte von 1983 -1990 dem Günzburger Stadtrat an, war lange Jahre Mitglied in der Vorstandschaft des FW - Ortsvereins und ist bis heute ein unverzichtbarer Ratgeber und Unterstützer der Freien Wähler. Mit der silbernen FW - Ehrennadel des FW

- Landesverbandes Bayern wurde Stadtrat Johann Briegel für seinen unermüdlichen Einsatz für die Freien Wähler ausgezeichnet. Briegel hatte 1989 das Amt aus der Hand von Franz Lorenz, dem Gründer und damaligen Vorsitzenden der Günzburger Freien Wähler, übernommen und die Wählergruppe bis 2001 geführt. Fast 26 Jahre gehörte Johann Briegel dem Stadtrat an, setzte sich in dieser Zeit intensiv für die Belange seiner Stadt ein und erwarb sich im Ortsverein und darüber hinaus bleibende Verdienste. Er legte sein Stadtratsmandat Ende Mai aus gesundheitlichen Gründen nieder. Sein Nachfolger ist Wolfgang Hackel, der von 1990 bis 2002 bereits für die Freien Wähler im Stadtrat vertreten war.

Die Ortsgruppe der Freien Wähler Günzburg wurde 1952 gegründet, sie zählt heute 62 Mitglieder und stellt vier Stadträte. Mit der Mandatsträgerin der Günzburger Bürgerliste GBL bilden die Freien Wähler seit 2002 die Fraktionsgemeinschaft FW/GBL.



Im Bild von links: FW - Bezirksrat und Bezirksvorsitzender Josef Rid, Johann Briegel, MdL Ulrike Müller, Ehrenmitglied Franz Mörz, 2. Bürgermeister und FW - Ortsvorsitzender Anton Gollmitzer

Olching, Landkreis Fürstfeldbruck

Kommunale Verdienstmedaille für Ewald Zachmann

Zusammen mit zahlreichen Persönlichkeiten aus ganz Bayern konnte Ewald Zachmann (65) aus Olching im mittelfränkischen Cadolzburg aus den Händen des Bayerischen Innenministers Joachim Herrmann die Kommunale Verdienstmedaille in Silber entgegennehmen.

Seit 1983 ist Ewald Zachmann Mitglied der Freien Wähler Olching, seit 1978 im Gemeinderat, davon 12 Jahre als Erster Bürgermeister und in der übrigen Zeit als Fraktionssprecher tätig. Seit 1996 engagierte er sich im Kreistag für 12 Jahre als gewählter Stellvertreter des Landrates (1996 – 2008) und insgesamt 18 Jahre als Fraktionssprecher für die Freien Wähler. Seine hohen Verdienste setzen sich fort mit einem elfjährigen Engagement als FW -Kreisvorsitzender, mit der sechsjährigen Aufgabe als stellvertretender Landesvorsitzender und als oberbayerischer Bezirksvorsitzender für drei Jahre.

Innenminister Herrmann betonte, dass Ewald Zachmann bis heute die ihm übertragene kommunalpolitische Verantwortung vorbildlich wahrnehme und während dieser Zeit bei einer Vielzahl erfolgreich verwirklichter Projekte an verantwortlicher Stelle mitgewirkt habe.



Bild: Der Olchinger Bürgermeister Andreas Magg, Ewald Zachmann mit seiner Gattin Gerlinde und Innenminister Joachim Herrmann.

Petershausen, Landkreis Dachau Infoabend: Jugend und Politik

Ungewöhnlich an dieser politischen Veranstaltung war, dass 25 junge Frauen und Männer aus der Gemeinde gekommen waren, um das Gespräch mit dem Landesvorsitzenden der Jungen Freien Wähler (JFW), Josef Graubmann zu suchen. Bei der Veranstaltung waren auch die Vertreter der JFW im Landkreis, Markus Erhorn und Sebastian Leiß anwesend. Josef Graubmann schilderte, dass politisches Engagement unter jungen Menschen als unwichtig wahrgenommen werde. Es herrsche aber vielmehr „Parteienverdrossenheit statt Politikverdrossenheit“, meinte er. Problematisch sei auch, dass sich politische Gruppen nur auf Erwachsene konzentrierten.

Sebastian Leiß forderte, mit Jugendparlamenten in den Gemeinden die Jugendlichen früh in Entscheidungsprozesse einzubinden. Es entwickelte sich, auch im Hinblick auf die Bildungsmöglichkeiten von sozial schwächeren Jugendlichen, eine lebhafte Diskussion über das bayerische Schul- und Bildungssystem. „Im dreigliedrigen Schulsystem wird man sofort abgestempelt“, lautete einer der Vorwürfe der jungen Bürger. Einige Jugendliche monierten außerdem die Einstellungspraxis großer Betriebe: „Da kommt die Bewerbung auf einen Stapel, den schauen sich die Leute nicht mal an.“

3. Bürgermeister Dr. Manfred Sommerer meinte, dass trotz aller Fördermöglichkeiten der Leistungsgedanke im Mittelpunkt stehen müsse. In dem von Maria Luise Lehle und Josef Mittl gut moderierten Gespräch nutzten die Jugendlichen die Chance, sich intensiv mit Gemeinde- und Kreisrätin Elisabeth Kraus, Jugendreferentin Hildegard Kißlinger und Gemeinderat Dr. Ernst Nold auszutauschen. Im Kern wurde von den Jugendlichen vor allem sehr deutlich kritisiert, dass von der Gemeinde der Basketballplatz ersatzlos gestrichen wurde. Gemeinderätin Maria Luise Lehle freute sich über die zahlreichen Wortmeldungen und das offene Gespräch.

Seminarangebote des Bildungswerkes im zweiten Halbjahr 2010

Oktober 2010

- | | |
|---|---|
| Fr, 15.10. Kiener, EU-Fördermittel, so profitiert auch Ihre Kommune | Oberpfalz/Kemnath |
| Sa, 16.10. Flieser, Authentisch sein – die Persönlichkeit zählt | Oberpfalz/Walderbach |
| Sa, 16.10. A. Schmitz, Kommunikationstraining-Schlagfertigkeit in jeder Situation | Mittelfranken/Schnaittach |
| Sa, 16.10. Biedefeld, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit | Oberbayern/Grafring bei München |
| Fr, 22.10. Portele, Stärken und Schwächen der Eigenpräsentation | Mittelfranken/Spardorf |
| Fr, 22.10. Ziegler, Kommunale und verbandliche Jugendarbeit | Schwaben/Gundelfingen |
| Fr, 22.10. Wamser, Grundlagen des kommunalen Haushaltsrechts | Oberpfalz/Bruck i. d. Opf. |
| Sa, 23.10. Portele, Rhetorik Teil II | Niederbayern/Kirchroth |
| Sa, 23.10. Ferlesch, Rhetorik u. a. m. | Schwaben/Kaufbeuren |
| Fr, 29.10. Kleiber, Das Haushaltsjahr - mehr als nur vier Jahreszeiten?! | Unterfranken/Aidhausen/
Happertshausen |
| Fr, 29.10. Neubauer, Rechnungsprüfung – mehr als nur Kontrolle?! | Oberbayern/Rottenbuch |
| Fr, 29.10. Portele - Kommunale Pressearbeit | Niederbayern/Neufahrn |
| Sa, 30.10. Grill, Satzungs- und Beitragsrecht | Schwaben/Missen-Wilhams |
| Sa, 30.10. Portele, Argumentieren und verhandeln - sich in Sitzungen erfolgreich präsentieren | Mittelfranken/Scheinfeld |
| Sa, 30.10. M. Schmitz, Kommunen im Internet – Gestaltung und Pflege eines Internetauftrittes mit dem CMS TYPO3 | Niederbayern/Landshut |
| Sa, 30.10. Neubauer, Rechnungsprüfung – mehr als nur Kontrolle? | Oberbayern/Tacherting |
| Sa, 30.10. Dehler, Kommunikation – der authentische Weg zum Wähler - Tipps und Tricks zur sofortigen Anwendung! | Oberfranken/Münchberg |

November 2010

- | | |
|--|-------------------------------|
| Fr, 5.11. Neubauer, Rechnungsprüfung – mehr als nur Kontrolle? | Oberpfalz/Schnaittenbach |
| Fr, 5.11. Ferlesch, Stressbewältigung | Mittelfranken/Spardorf |
| Sa, 6.11. Wagner, Bauleitplanung, Flächennutzungsplan - Bebauungsplan | Oberpfalz/Neumarkt |
| Sa, 6.11. Ferlesch, Öffentlichkeitsarbeit und Selbstdarstellung | Niederbayern/Bad Abbach |
| Sa, 6.11. Gebert, Kommunen im Internet – Gestaltung und Pflege eines Internetauftrittes mit dem CMS TYPO3 | Oberfranken/Stadtsteinach |
| Fr, 12.11. Grill, Nachhaltiges Wirtschaften durch eine solide lokale Finanz- und Haushaltspolitik | Oberpfalz/Waffenbrunn |
| Fr, 12.11. Kiener, EU-Fördermittel, so profitiert auch Ihre Kommune | Oberbayern/Karlsuld |
| Fr, 12.11. Wagner, Die neue Bayerische Bauordnung | Schwaben |
| Sa, 13.11. Portele, Rhetorik, das A und O der Kommunikation | Oberbayern/Ebersberg |
| Fr, 19.11. Portele, Argumentieren und Verhandeln – sich in Sitzungen erfolgreich präsentieren | Unterfranken |
| Sa, 20.11. Portele, Selbstmotivation – Aufgaben erledigen – Ziele erreichen. | Oberpfalz/Eschenbach |
| Sa, 20.11. Wamser, Grundlagen des kommunalen Haushaltsrechts | Niederbayern/Hutthurm |
| Sa, 20.11. A. Schmitz, Kommunikationstraining ohne Worte: Mit Körpersprache überzeugen | Oberbayern/Kranzberg |
| Fr, 26.11. Kleiber, Workshop für fortgeschrittene und erfahrene Kommunalpolitiker | Oberpfalz/Schwandorf |
| Fr, 26.11. Krafczyk, Nachhaltige Energieeinsparung beim Gebäudebestand | Oberbayern/Hochstadt |
| Sa, 27.11. Gebert, Kommunen im Internet – Gestaltung und Pflege eines Internetauftrittes mit dem CMS TYPO3 | Mittelfranken/Schillingsfürst |
| Sa, 27.11. Ziegler, Die familienfreundliche Kommune – Jugendarbeit in der Kommune | Niederbayern/Ruderting |

Dezember 2010

- | | |
|--|-----------------------|
| Fr, 3.12. Krafczyk, Nachhaltige Energieeinsparung beim Gebäudebestand | Oberpfalz/Pettendorf |
| Fr, 3.12. Kolenda, Aufstellung eines Haushaltsplanes | Unterfranken |
| Sa, 4.12. Flieser, Führen von Menschen - situativ und angemessen | Mittelfranken/Greding |
| Sa, 4.12. Shaw, Zusammenarbeit mit den Medien – Wie kann es funktionieren? | Oberfranken/Münchberg |